

Portal Gisselberg öffnet heute Pforten

Die neue Anlaufstelle für Flüchtlinge wird von mehr als 1 000 ehrenamtlichen Helfern unterstützt

Am Samstag stellten Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Flüchtlingskoordinatorin Gudrun Fleck-Delnavaz die neue soziale Anlaufstelle im Marburger Stadtteil Gisselberg vor.

von Marcus Hergenhan

Gisselberg. Am vergangenen Samstag stellten Oberbürgermeister Thomas Spies (SPD) und die Flüchtlingskoordinatorin Gudrun Fleck-Delnavaz in der Gießener Straße 13 die neue soziale Anlaufstelle „Portal Gisselberg“ vor. Diese wird den Betrieb am 18. Januar aufnehmen und bietet neben der bereits gut ausgebauten Kleiderspende von nun an ein breites Angebot für Flüchtlinge: von Alphabetisierungs- und Deutschkursen über Handarbeitslehrgänge bis hin zu psychosozialer Betreuung.

„Wir können uns sehr glücklich schätzen, dass wir so viel ehrenamtliche Unterstützung haben, insgesamt sind es 1 500 freiwillige Helfer, die all dies ermöglichen“, so Fleck-Delnavaz. Gerade die psychosoziale Betreuung der oft schwer traumatisierten Kriegsflüchtlinge fordert den Helfern dabei vieles ab; hier riet die Flüchtlingskoordinatorin zu einem gewissen Maß an Distanz. Besonders für die vielen minderjährigen Asylsuchenden ist das ehrenamtliche Engagement wichtig, denn formal müssen diese sechs Monate warten, bevor sie auf Schulen verteilt werden können. Sind Asylsuchende erst einmal anerkannt, werden weiterführende Integrationskurse für alle Altersstufen verpflichtend.

Die meisten der rund 200 Besucher der Veranstaltung beglückwünschten den anstehenden Herausforderungen mit Zuversicht und Hilfsbereitschaft, so dass sich viele Anmerkungen mit den Möglichkeiten der besseren Integration und Verteilung beschäftigten. „Ich habe als ehren-



Flüchtlings-Koordinatorin Gudrun Fleck-Delnavaz (von links), Gisselbergs Ortsvorsteher Gernot Günther, Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Manuela Trubel von der Kleiderspende eröffneten das Flüchtlingsportal. Foto: Marcus Hergenhan

amtlicher Lehrer vor allem große Dankbarkeit erlebt und hoffe, dass wir bald dahin kommen, dass Erstaufnahmeeinrichtungen ohne Zäune auskommen“, sagte ein Bürger.

Es gab allerdings auch kritische Stimmen, welche auf die Risiken hinwiesen, die mit der demografischen Zusammensetzung in den Erstaufnahmeeinrichtungen einhergehen.

„Wir haben in Köln leider erlebt, dass es auch unter den Asylsuchenden, genauso wie bei uns, schwarze Schafe gibt, von daher würde ich schon gerne wissen, welche Vorkehrungen es gibt, wenn größere Gruppen aggressiv werden“, sagte ein Bürger.

Ein Polizeibeamter merkte weiter an: „In Gießen sind sie mittlerweile so weit, dass eine Buslinie dort gar nicht mehr

kontrolliert und letztlich von den Anwohnern nicht mehr genutzt werden kann.“

Dem hielt Fleck-Delnavaz entgegen: „Wir sind glücklicherweise mit unserem breiteren Angebot und den geringeren Belegzahlen in einer deutlich besseren Situation als Gießen, wir hatten bislang noch keine Vorfälle, weswegen es auch noch keinen Grund gab, über Vorkehrungen nachzudenken.“

Busverkehr von Cappel nach Gisselberg

Oberbürgermeister Thomas Spies ergänzte: „Wir hatten und haben immer dann Probleme, wenn Menschen sich nicht eingebunden gefühlt haben, mitunter leider auch in der zweiten Generation. Wir sind dabei

die Starken, die mit den Mitteln, und ich denke eben weil wir es hier besser machen, gibt es bislang keine Probleme.“

Einen Vorteil hat das neue Portal in jedem Fall für die Gisselberger: Um den ansteigenden Verwaltungsaufwand bewältigen zu können, wird der Marburger Stadtteil ab März mit einer besseren Internetanbindung für alle rechnen können.

Der ehemalige Ortsvorsteher Hans-Dieter Elmshäuser merkte dabei an: „Wäre schön, wenn es dann endlich auch mit der Anbindung an den Stadtbuss klappen würde.“

Um das neue Flüchtlingsportal in Gisselberg gut an das Erstaufnahmelager in Cappel anzubinden, hat die Stadt insgesamt vier Fahrten mit einem entsprechenden Bus für 50 Personen eingerichtet. Die Abfahrtszei-

ten sind morgens um 8.30 Uhr und 9 Uhr (Rückfahrt 12 Uhr bzw. 12.30 Uhr) und nachmittags um 13.30 Uhr und 14 Uhr (Rückfahrt 16.50 Uhr bzw. 17.20 Uhr). Darüber hinaus dürfen die Flüchtlinge auch den normalen Busverkehr weiterhin nutzen. Der Feldweg von 2,5 Kilometern Länge, welcher beide Stationen miteinander verbindet und ausdrücklich nicht mit dem Auto zu befahren ist, wird nun extra ausgeschildert sein.

Weil mehrfach Bedenken geäußert wurden, dass große Gruppen junger Männer vom Erstaufnahmelager diesen Weg nutzen würden und es dort im Sommer eventuell zu Übergriffen auf joggende junge Frauen kommen könnte, kündigte der Oberbürgermeister an, die Strecke vom Ordnungsamt kontrollieren zu lassen.

MELDUNGEN

Gymnastik für Senioren

Marburg. Am Donnerstag, 21. Januar, beginnt ein neuer Gymnastikkurs für Senioren im Marburger Begegnungszentrum Auf der Weide. Physiotherapeutin Ulrike Reuter bietet mit viel Musik neben gezielten Bewegungsübungen auch Entspannung und kleine Spiele für Senioren. Die Teilnehmer treffen sich donnerstags von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Vortragsraum des Begegnungszentrums, Auf der Weide 6. Beratung und Information: Sylvia Temme, Telefon 0 64 21 / 1 71 42 22.

Geflügelzüchter treffen sich

Marburg. Die Mitglieder des Geflügelzuchtvereins 1949 Ockerhausen treffen sich zur Jahreshauptversammlung am Samstag, 23. Januar, ab 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus „Alte Schule“, Stiftstraße in Marburg-Ockerhausen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Vergabe der Leistungspreise sowie Neuwahlen.

Wehrshäuser Ortsbeirat tagt

Wehrshausen. Der Ortsbeirat des Marburger Stadtteils Wehrshausen tagt am Dienstag, 19. Januar, ab 19 Uhr im Vereinsraum der alten Schule in Wehrshausen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem der Antrag für eine Urnenwand auf dem Wehrshäuser Friedhof.

Digitalisierung der Uni im Fokus

Marburg. Digitalisierung der Hochschullehre an der Philipps-Universität: Das ist das Thema eines Vortrags und einer Diskussion am Dienstag, 19. Januar, ab 18.30 Uhr in der Lehr- und Lernwerkstatt, Pilgrimstein 2, mit Professor Jürgen Handke sowie Uni-Vizepräsident Professor Joachim Schachtner und Professorin Evelyn Korn.



Bei dem Zusammenstoß entstand an beiden Autos größerer Schaden. Foto: Manfred Schubert

Zusammenstoß fordert zwei Leichtverletzte

von Manfred Schubert

Richtsberg. Zu zwei Leichtverletzten und erheblichem Sachschaden führte ein Unfall, der sich am Samstag gegen 13.20 Uhr an der Abfahrt von der Sonnenblickallee zum oberen Richtsberg ereignete. Die 25-jährige Fahrerin eines aus Richtung Cappel kommenden Honda Jazz wollte nach links auf den oberen Richtsberg abbiegen und bemerkte zu spät, dass ihr ein Ford Mondeo entgegenkam.

Durch den Zusammenprall wurden beide Fahrzeuge im Frontbereich stark beschädigt. Die Unfallverursacherin wurde leicht verletzt und zur Untersuchung in die Klinik gebracht. Die 35-jährige Fahrerin des Ford erlitt leichte Beinverletzungen. Infolge des Unfalls kam es zeitweise zu Verkehrsbehinderungen, außerdem verunreinigten ausgelaufene Betriebsstoffe die Straße und mussten beseitigt werden.

Cappeller Wehr hatte 90 erfolgreiche Einsätze

Bilanz auf Jahreshauptversammlung: Ausgefülltes Jahr 2015, aber keine spektakulären Vorfälle

Die Freiwillige Feuerwehr Cappel und deren Förderverein trafen sich zur Jahreshauptversammlung im Feuerwehrstützpunkt in Cappel.

von Arnd Hartmann

Cappel. Mit 90 erfolgreichen Einsätzen sowie 35 geleisteten Ausbildungsdiensten blickten die Cappeller Brandbekämpfer der Einsatzabteilung auf ein „ausgefülltes Jahr 2015, ohne spektakuläre Einsätze zurück“, sagte Wehrführer André Cappel in seinem Bericht an die Kameraden und Gäste, zu denen auch Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (SPD) zählte.

Neben den Einsätzen der aktiven Feuerwehrmänner und -frauen trafen sich die Vorsitzenden von Förderverein und Feuerwehr im vergangenen Jahr „häufiger als sonst üblich“, erklärte Vereinsvorstand Björn Weise. Neben der Neuanschaffung einer Türöffner-Fräse, neuer Repräsentationskleidung sowie einem Fotoshooting für Werbezwecke 2015 schaut der Förderverein für 2016 besonders auf das 90-jährige Bestehen der Cappeller Feuerwehr.

„Wir sind uns alle einig, dass hier etwas Tolles passiert“, sagte

Cappeller in Bezug auf den Realisierungswettbewerb für den angedachten Neubau der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Landesfeuerwehrschule.

Besonders freute sich Cappeller über die große Nachfrage nach diversen Ausbildungslehrgängen. Diana Ernst, zuständig für die Bambinifeuerwehr „Löschtiger“, freute sich für die Wiederaufnahme der Feuerwehrjugendarbeit. Jugendfeuerwehrwart Jan-Lennart Büttner berichtete anschließend von den geleisteten Ausbildungs- und

Spaßdiensten sowie dem erreichten dritten Platz des Jugendfeuerwehrwettbewerbs im Jahr 2015. Ortsvorsteher Heinz Wahlers betonte, wie wichtig das Engagement gerade für die Jugendarbeit sei: „Ich weiß, wie viel Zeit da drin steckt.“

Tobias Büttner, Sprecher für Öffentlichkeitsarbeit, präsentierte in einem Film die Höhepunkte des zurückliegenden Jahres sowie die arbeitsintensive Phase zur Neugestaltung des gemeinsamen Internetauftritts der Marburger Stadtteilfeuer-

wehren.

„Über tausend Stunden“ Webseitengestaltung leisteten die Cappeller neben Beruf und persönlichen Verpflichtungen, um eine Feuerwehrrapp, den Social-Media-Auftritt und das Webseitenlayout zu optimieren und Hilfestellung für die anderen Stadtteilfeuerwehren bereit zu stellen.

Dies würdigte abschließend auch Carmen Werner, Leiterin der Marburger Feuerwehr, die dem Cappeller Webmasterteam für die geleistete Gestaltungsarbeit dankte.



Die Ehrungen des Fördervereins und die Beförderungen der Freiwilligen Feuerwehr Cappel fanden gemeinsam im Feuerwehrstützpunkt Cappel statt. Foto: Arnd Hartmann

PERSONALIEN

Übernahmen und Aufnahmen in die Einsatzabteilung:

■ Dennis Schleich, Daniela Kranz, Kathrin Kuske, Marc Möbus, Michael Rodriguez, Yannick Xandry, Dominik Wagner

Beförderungen:

■ Jana Leukel zur Feuerwehrfrau, Johannes Brusi und Sven Fräbel zum Feuerwehrmann, Carsten Jöstingmeier und André Cappel zum Brandmeister- und Oberbrandmeister

Ehrungen Förderverein:

■ 25 Jahre Mitglied: Tobias Büttner, Rainer Hellwig, Dieter Weber, Hans-Rainer Sommer, Dietmar Bär, Dr. Rudolf Allmann

■ 40 Jahre Mitglied: Hans-Dieter Ernst, Heinrich Klee, Peter Becker, Klaus Gertenbach, Bernd Rosen

■ 50 Jahre Mitglied: Bernhard Hermann, Heinz-Peter Gerber, Oskar Jung, Hans-Konrad Wissebach, Norfried Wittmann, Werner Linge, Ernst Matscheck, Hans-Jürgen Deuner

■ 60 Jahre Mitglied: Theodor Riehl, Karl-Heinz Weimar